

EHCW jäh aus den Träumen gerissen

EISHOCKEY Durch zwei Tore in der letzten Minute verliert der EHC Winterthur gegen Leader La Chaux-de-Fonds 3:5. Ein Punkt wäre verdient gewesen.

Vielleicht hat man in Winterthur zu wenig daran geglaubt, dass der EHCW gegen La Chaux-de-Fonds, den Tabellenführer der NLB etwas reissen könnte. Jedenfalls kamen nur 900 Zuschauer in die Zielbau-Arena. Diese wären beinahe Zeugen einer grossen Überraschung geworden: Denn die Winterthurer leisteten dem hohen Favoriten nach einem ziemlich verhaltenen Beginn erheblichen Widerstand und hätten sich zumindest einen Punkt redlich verdient. Dazu fehlten am Ende nur 29 Sekunden. In der letzten Minute musste EHCW-Kanadier Alex Hutchings auf die Strafbank. HCC-Verteidiger Daniel Eigenmann schoss von der blauen Linie und Devin Müller lenkte zum 4:3 ab. In letzter Sekunde traf Louc Burkhalter noch zum 5:3. Schon am Sonntag gestern Offen hatten die Neuenburger in letzter Minute gewonnen, damals gar mit drei Toren.

Hutchings Pfostenschuss

Gestern war es das starke Powerplay, das ihnen den Sieg einbrachte. Zweimal konnten sie in Überzahl spielen, zweimal trafen sie. Das erste Mal war das nach gut zwei Minuten gewesen – auf gleich Weise: Fabian Ganz schoss und Daniel Carbis lenkte ab. Es war der Auftakt zu einem Drittel, in dem der EHCW nicht so richtig stattfand. Das Team von Trainer Michel Zeiler machte nicht den Eindruck, als verfolge es eine klare Strategie. La Chaux-de-Fonds liess die Winterthurer spielen – und diese gingen mit dem angebotenen Raum schlecht um. Oft hielten sie die Scheibe zu lange und das Timing passte nicht.



Gespannte Blicke: Winterthurs Thomas Büsser (Nr. 8) mit einem Abschlussversuch, der den Weg ins Tor nicht fand.

Max Dufour

La Chaux-de-Fonds hätte nach 20 Minuten auch höher als 2:0 führen können. Dieses zweite Tor war allerdings mehr als glücklich. Kurz vorher hatte Hutchings auf der anderen Seite nur den Pfosten getroffen. Das Spiel ging weiter und schliesslich kam Dominic Forget, der Topskorer der Neuenburger, eher zufällig vor Oehninger zum Abschluss.

Doch danach passierte Unvorhersehbares: Der Leader schien zu glauben, er gewinne hier von alleine. Und man muss sagen: Bei-

nah hätte das auch geklappt. Denn EHCW-Verteidiger Thomas Büsser servierte den Gegnern den Puck gleich dreimal in zehn Minuten auf die Schaulie. Zweimal rettete EHCW-Goalie Remo Oehninger, nur einmal nahm Forget die Offerte an und erzielte das 3:2 für sein Team.

Das war in der 30. Minute – zu einem Zeitpunkt, als der Match längst gekippt war, atmosphärisch und resultatmässig. Denn der EHCW kam deutlich müder aus der Kabine, machte vorne

Druck und glaubte an die Chance zur Wende. Die kam auch: Anthony Staiger im Nachsetzen und Jordan Gäbler in doppelter Überzahl sorgten innert zweieinhalb Minuten für das 2:2. Das hielt zwar nur 13 Sekunden, dann war eben Forget wieder präsent. Aber der EHCW war jetzt im Match drin, und Chaux-de-Fonds fand nicht so leicht wieder zurück. Hutchings blieb für den EHCW in der 35. Minute zum 3:3 aus. 24:14 Schüsse im Mitteldrittel zugunsten des EHCW zeigen, dass dieses

Resultat die Verhältnisse auf dem Eis korrekt widerspiegelte.

War die Partie 40 Minuten lang ein Hin und Her gewesen, so entwickelte sie sich im letzten Abschnitt in die Richtung, die man erwartet hatte: La Chaux-de-Fonds machte Druck und der EHCW verteidigte sich geschickt. Das hätte zu einem Punkt, vielleicht auch zu dreien reichen können. Die Winterthurer hatten durch Beeler, Bader oder Theodoridis ihre Kontermöglichkeiten. Aber auch La Chaux-de-

Fonds war gefährlich: In der 59. Minute schossen die Neuenburger durch Müller wohl ein Tor, doch der Schiedsrichter gab es auch nach der Konsultation des Videos nicht.

Nächste Chance am Sonntag

Es spricht natürlich für den Leader, dass er diese Partie noch zu seinen Gunsten entschied, obwohl er sich zwischenzeitlich fast davon abgemeldet hatte. Aber der EHCW hat eine Gelegenheit verpasst, Punkte zu holen, mit denen nicht zu rechnen war. Die Winterthurer spielten im ersten Drittel nicht gut. Sie bewiesen danach aber, im Aufwind zu sein. Um auch gegen eine Mannschaft wie La Chaux-de-Fonds zu punkten, ist aber eine weitere Steigerung nötig. Ob der EHCW die bringen kann, wird man am Sonntag sehen, wenn La Chaux-de-Fonds erneut nach Winterthur kommt.

Urs Kindhauser

NLB

EHCW – HC La Chaux-de-Fonds 3:5 (0:2, 3:1, 0:2). – Zielbau-Arena. – 900 Zuschauer. – SR Urban, Cattaneo/Duarte. – **Tore:** 1. Carbis (Fabian Ganz, Burkhalter) 0:1, 9. Forget (Grezt, Zubler) 0:2, 27. Staiger (Hartmann) 1:2, 30. (29:08) Gäbler (Wichser, Staiger/Kusschliese Jaquet, Boehlen) 2:2, 30. (29:23) Forget (Fabian Ganz/Kusschliese Boehlen) 2:3, 36. Hutchings (Büsser) 3:3, 60. (59:31) Müller (Eigenmann/Kusschliese Hutchings) 3:4, 60. (59:59) Burkhalter (Jaquet) ins leere Tor) 3:5. – **Strafen:** 3x2 gegen den EHCW, 6x2 plus 1x10 (Meunier) gegen La Chaux-de-Fonds. – **EHCW:** Oehninger, Gäbler, Leu, Hurter, Büsser, Zuber, Steinauer, Hutchings, Wichser, Beeler, Lemm, Keller, Thöny, Staiger, Theodoridis, Hartmann, Robin Ganz, Schärer, Bader. – **La Chaux-de-Fonds:** Wolf, Hostettler, Eigenmann, Stämpfli, Zubler, Jaquet, Fabian Ganz, Hoffmann, Erik Steneli, Forget, Grezt, Barmet, Hasani, Müller, Dubois, Burkhalter, Carbis, Leblanc, Meunier, Boehlen. – **Bemerkungen:** EHCW ohne Kross (rekonvaleszent), Molina und Furrer (verletzt). Staiger und Hoffmann (nicht im Aufgebot), Bieri (gesperrt) sowie Weber und Hombberger (Kloten). La Chaux-de-Fonds ohne Emberson, Hobi und Vuilleumier (verletzt), 7. Pfostenschuss Hutchings, 40. Pfostenschuss Meunier, 60. (59:31) Timeout EHCW. Anschliessend ohne Tortilte.

Woods steht vor dem Comeback

GOLF Tiger Woods zählt die Minuten, bis er nach rund 15 Monaten Pause das Comeback im Wettkampf gibt. Am Donnerstag soll es so weit sein. Woods ist für das Turnier auf den Bahamas gemeldet.

Ob das Turnier auf den Bahamas für den langersehten Auftritt des bald 41-jährigen 14-fachen Majorturniersiegers Tiger Woods geeignet ist, darf angezweifelt werden. Der mit 3,5 Millionen Dollar dotierte Anlass wird zwar von Woods' Wohltätigkeitsstiftung organisiert, der Tiger Woods Foundation. Zudem gilt das Turnier für die Profis als Perle im Vergleichen. Es ist ein Einladungsturnier mit schönem Preisgeld für alle. Es steht kein riesiges Prestige auf dem Spiel.

Gegen die Besten der Welt

Andererseits spielt Woods im nur 18-köpfigen Feld gegen die derzeit Besten der Welt. Von den Majorturniersiegern 2016 sind die Amerikaner Dustin Johnson und Jimmy Walker sowie der Schwede Henrik Stenson am Start. Nur der US-Masters-Sieger Danny Willett aus England fehlt. Im Feld sind auch viele Spieler aus dem siegreichen amerikanischen Ryder-Cup-Team und der englische Olympiasieger Justin Rose.

Kaum einen dieser Spieler wird Woods von vornherein hinter sich lassen können. In einem herkömmlichen Turnier mit 78 oder 156 Spielern wäre das anders gewesen.



In seinem ersten Turnier nach zwei Rückenoperationen trifft Tiger Woods auf ein erlesenes Feld. *Kylian*

Nachdem ihn zwei Rückenoperationen derart lange ausser Gefecht gesetzt haben, benötigt Tiger Woods in erster Linie mentale Stärke und Selbstvertrauen, wenn er wieder dorthin kommen will, wo er einmal war: an die Spitze des Golfsports und an die Spitze der Welttrangliste. Das sieht auch Ernie Els so. Der renommierte Südafrikaner, Architekt des Platzes in Albany auf den Bahamas, konnte Tiger Woods am British Open 1996 überreden, zu den Professionals zu wechseln.

Seither wurde Els, obwohl vierfacher Sieger an Majors, siebenmal Zweiter hinter Woods – so oft wie kein anderer. «Mich nimmt einfach wunder, was sich in Tighers Kopfspielspielt», sagt Els, dank der Leichtigkeit seines Schwungs «The Big Easy» genannt. «Tighers Talent ist natürlich da. Das ist bewiesen, und es kann auch nicht verschwinden. Aber wenn du einmal derart stark warst und feststellen musst, dass es nicht mehr ganz so gut geht, dann ist es ein Schock. Die Leute sagen dir: Hey, du bist nicht mehr so wie früher. Das zu verkraften, ist sehr schwierig.»

Woods wollte schon früher auf den Platz zurückkehren. Er hatte sich für das US-PGA-Turnier von Mitte Oktober in Napa in Kalifornien angemeldet. Er sagte kurz vorher ab, nachdem er gemerkt hatte, dass sein Spiel noch nicht gut genug war für ein seriöses Comeback. Jetzt sieht es offenbar viel besser aus. Jedenfalls tönte der schillernde Star in dieser Woche überzeugend: «Ich bin nicht tot, ich bin bereit», sagte er.

Vertraute Nervosität

Woods räumte in dieser Woche gegenüber Journalisten ein, er sei nervös. Aber das sei für ihn absolut normal: «Ich bin vor jedem Turnier nervös, ob es nach einer langen Pause ist, ob ich sechs Turniere in Folge spiele oder ob es vor einem Major ist», sagte Woods weiter. Die Nervosität sei förderlich, es gelte sie im Turnier in positive Energie umzuwandeln.

Woods war letztmals im August 2015 auf der PGA Tour tätig. Im September und Oktober 2015 folgten die Rückenoperationen. Seinen letzten von 79 Turniersiegen auf der US PGA Tour errang er 2013. Bei den Majors wartet er in der Welttrangliste auf Position 898 zurückgefallene Star seit Juni 2008 auf seinen 15. grossen Triumph. *sela*

Lisa Kurmann in Basel zweitbeste Schweizerin

LEICHTATHLETIK Am Basler Stadtlauf hat die Winterthurer Läuferin Lisa Kurmann einen überzeugenden Formtest abgeliefert.

Lisa Kurmann (27) von der LV Winterthur kam im Elite-Rennen des Basler Stadtlaufs zu einem Erfolgserlebnis: Sie erreichte Rang 5 und war als zweitbeste Schweizerin hinter der Topmarathonläuferin Martina Strähl (8) und vor Marathonrekordhalterin Maja Neuenchwander klassiert. «Ich suchte nach einer Saisonpause und der ersten Auftauphase wieder einmal den Direktvergleich und der fiel sehr erfreulich aus», sagte Kurmann.

Zu den Pluspunkten zählte, wie sie an Neuenchwander dran blieb und diese auf den letzten

500 Metern durch die Freie Strasse überspartete. Oder, wie deutlich sie nationale bekannte Widersacherinnen wie Marathonmeisterin Susanne Rügger (7) oder Mittelstrecklerin Stefanie Barmet (8.) distanzierete. «Das sind gute Zeichen. Sie motivieren zum Weiterarbeiten und -trainieren», sagte sie.

Vor zwei Jahren war Kurmann in Basel ziemlich genau gleich schnell gewesen, vor drei Jahren aber fast 20 Sekunden langsamer. Am übernächsten Sonntag wird sie zusammen mit Ramon Schweizer, ihrem Klubkollegen von der LV Winterthur, das Sie- & -Er-Rennen am Zürcher Silberterlauf bestreiten, im Februar und März werden einige Hallen- und Crossrennen das Aufbautraining auf die nächste Freiluftlaufzeit auflockern. *Jörg Greb*



Lisa Kurmann belegte am Basler Stadtlauf den 5. Rang. *David Baur*

Ernie Els

David Baur